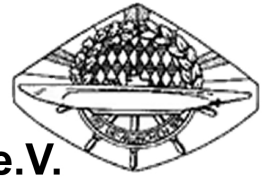




UBOOTKAMERADSCHAFT MÜNCHEN 1926



im Verband deutscher U-Bootfahrer e.V.

Die Ubootkammeradschaft München 1926 trauert um ihren Kameraden

Max Steinberger

* 06. Januar 1925 in Geisenfeld, Krs. Pfaffenhofen

† 29. Mai 2012 in Pfaffenhofen



Unser Kamerad Max Steinberger ist am 29. Mai 2012 im Alter von 87 Jahren auf seine letzte Reise gegangen.

Max Steinberger hat vom 01. Januar 1942 bis zum Kriegsende in der Kriegsmarine gedient. Nach der militärischen Grundausbildung und der Ausbildung zum Ubootfahrer gehörte er zunächst zur Besatzung von „U-196“.

Dieses Boot vom Typ IXD2 - auch als Monsunboot bekannt - wurde am 11. September 1942 bei der AG Weser in Bremen in Dienst gestellt. Unter dem Kommandanten KKpt. Kentrat wurde die längste Feindfahrt eines deutschen Ubootes während des 2. Weltkriegs durchgeführt: Besatzung und Boot waren von März bis Oktober 1943 insgesamt 225 Tage auf See! „U-196“ gilt seit Mitte November 1944 als verschollen im Seegebiet der Sunda-Straße nahe der indonesischen Insel Java.

Max Steinberger entging diesem Schicksal durch Versetzung auf das Uboot „UIT-24“, dem früheren italienischen Uboot „Comandante Cappellini“. Dieses Boot wurde von der Kriegsmarine am 10. September 1943 - nach der Kapitulation Italiens - in Sabang auf Sumatra / Indonesien übernommen. Es fuhr unter dem Kommando von Oltz.z.S. Pahls mit einer gemischten Besatzung aus Deutschen und Italienern.

Im Mai 1945 wurde die Besatzung „UIT-24“ in Kobe / Japan interniert, das Boot wurde als „I-103“ von der japanischen Marine übernommen.

Max Steinberger trat unserer Ubootkammeradschaft München am 19. Dezember 1989 bei. Solange es ihm gesundheitlich möglich war, kam er mit seinen Pfaffenhofener Ubootkameraden zu den Veranstaltungen unserer UK. Bis zuletzt fühlte er sich eng mit uns verbunden und hat uns immer großzügig unterstützt. Wir trauern mit seiner Familie um einen lieben Kameraden, den wir nicht vergessen werden.

